

"Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen" – Geistliches Wort von		
Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann		
RÜCKBLICKE		
Gottesdienst – in Szene gesetzt; Laienpredigerseminar – Ulrike Menne		
"Gott liebt alle Menschen" - Krippenspiel Omaruru – Katharina Hanten		
Kirche im Schülerheim – Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann		
Losaktion: Dank und Glückwunsch – Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann		
AKTUELLES		
Geburtstage: Wir gratulieren von Herzen!		
Eine neue Orgel – GKR Otji		
Anbau an der Heliandkirche – GKR Otji		
VORSCHAU		
Gemeindefreizeit im Kaokofeld?		
Gemeindeversammlungen – Herzliche Einladung!		
SONSTIGES		
Johanniter Care Centre in Omaruru – Vorstand Johanniter	3	
Das tut mir gut ! Ermutigung in einer unsicheren Zeit		
Beiträge von Lesern und Leserinnen	11	
Kontaktadressen	19	
"Email von Gott"	10	
Freude und Leid	20	

Jesus spricht: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen!"

Johannes-Evangelium, Kapitel 6, Vers 37

Jahreslosung

Eine Einladung: Jesus lädt uns ein, mit ihm gemeinsam zu leben, zu arbeiten und zu feiern. Dabei ist Jesus nicht nur ein besonderer Mensch. Jesus ist auch Gott, der hier auf der Erde lebte, redete, den Menschen ein Vorbild war – und auch noch bis heute ist.

Jesus ist unser Weg mit Gott und zu Gott. Also machen wir uns auf den Weg, um zu Jesus zu kommen. Schauen wir uns um! Wo können wir Jesus sehen?



Jesus entdecken wir vielleicht in unserem eigenen Herzen. Ja, er wohnt ganz nah bei uns, immer nur ein Gebet weit weg. Gleichzeitig entdecken wir Jesus auch im Gesicht eines anderen Menschen. Wenn wir diesem Menschen etwas Gutes tun, tun wir auch Gott etwas Gutes.

Gerade in diesen Zeiten der Pandemie, wenn wir wieder Menschen gehen lassen müssen, wenn wir von Europa her aus- und damit auch eingesperrt werden, ist es entscheidend für unsere Community, dass wir uns nicht selbst einigeln und abgrenzen von Anderen.

Ja, Abstand, Maske und Desinfektion reduzieren jedes Krankheitsrisiko. Doch ebenso gilt: Wir brauchen die emotionale und geistliche Nähe des Anderen, damit wir unser Mensch-Sein leben können. Erst durch den Anderen, den Nächsten, werde ich zu mir selbst. Erst durch das Erzählen von Gott wird unsere Gemeinschaft zur Kirche. Erst wenn wir dem Nächsten etwas Gutes tun, spüren wir in uns die Freude des Schenkens.

Das muss nicht nur die Familie und der Freundeskreis sein – viel größer ist Freude und Geschenk, wenn es ein Unbekannter oder eine Fremde ist, die ich beschenke. Und es müssen auch nicht die teuren Geschenke sein, die mich glücklich machen, sondern manchmal nur ein freundliches Wort oder ein bisschen mehr Zeit für den Nächsten.

Als deutschsprachige Lutherische Kirche in Namibia versuchen wir das in vielen kleinen Projekten in den Gemeinden, so auch in Zusammenarbeit mit dem Sion-Hostel unserer lutherischen Schwesterkirche hier in Otjiwarongo. In größeren

Zusammenhängen üben wir unser diakonisches Handeln im Altersheim hier bei uns und im Hephata-Heim in Windhoek, in dem psychisch erkrankte Menschen betreut und versorgt werden.

Vielleicht ist 2022 unsere Chance, in unserem Umfeld Andere zu unterstützen, dass wir an dieser Stelle Jesus nachfolgen und diejenigen nicht abweisen, die uns suchen.

Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann

Johanniter Care Centre in Omaruru



Allen ist der Begriff Johanniter Hilfswerk bekannt. Eines der Projekte in Namibia ist das Altersheim mit einem kleinen familiären Pflegeheim in Omaruru, das in Kooperation mit der DELG Omaruru in 2015 fertig gestellt und eingeweiht werden konnte.

Es hat zu der Zeit klein angefangen und ist nun eine Residenz mit 10 Eigentumswohnungen für noch rüstige Rentner. Dazu gehört eine kleine Pflegeeinheit mit 5 Betten und 24 Stunden Rundum-Betreuung.

Seit Juli 2021 hat Frau Gisela Eimbeck die Leitung übernommen. Sie kümmert sich intensiv um das Wohlbefinden der Pflegebedürftigen. Auch die Pflegerinnen bemühen sich liebevoll um die Einwohner. Es wird sich Zeit genommen um auf die Bedürfnisse der Einwohner individuell einzugehen. Wöchentlich wird Bingo gespielt.

Ab und an gibt es auch Veranstaltungen um Spenden zu sammeln.

Das Johanniter Zentrum hat eine Kapelle, deren Räumlichkeiten regelmäßig für Singund Gymnastik- Gruppen genutzt werden.

Das Johanniter Hilfswerk steht unter der Leitung eines Komitees aus der Omaruru Gemeinde und Mitgliedern des Johanniter Hilfswerks.



Der Vorsitzende ist Michael Caspers.

Wir nehmen gerne Pflegebedürftige zeitweise oder für längere Zeit auf. Schauen Sie herein! Kontakt: johanniterom@iway.na Tel: 064 570 889.



"Gottesdienst – in Szene gesetzt"

Unter diesem Thema stand das Laienpredigerseminar, das vom 22. bis 24. Oktober 2021 in Walvisbay stattfand. Von Lüderitzbucht bis Grootfontein waren die 12 Teilnehmenden angereist und mancheR hatte sich unter dieser Überschrift etwas ganz anderes vorgestellt.

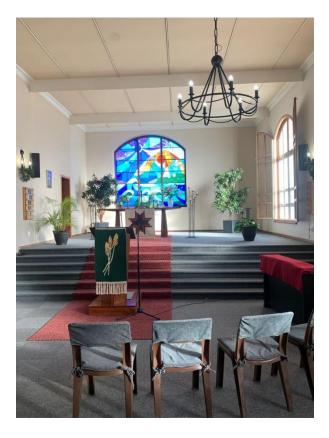
Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann führte in die Thematik ein, indem er die Predigt als Kunstwerk mit einem Gemälde verglich, jedeR Betrachter/in, bzw. Hörer/in nimmt etwas anderes wahr.



Pastorin Anneliese Hofmann aus Walvisbay erläuterte dies näher in dem Beitrag: "Die Predigt als offenes Kunstwerk" anhand der Theorie von Gerhard Marcel Martin. Die Predigt solle emotional ansprechen und den Hörenden eigene Deutungsmöglichkeiten bieten, ohne dabei beliebig zu werden und die frohe Botschaft zu verwässern – kein einfaches Thema und auch gar nicht so einfach zu verwirklichen.

Gleichnishaft könnte man sagen: Die Lehrpredigt ist der Gulasch, die Predigt als offenes Kunstwerk ist das Buffet. Beides hat seinen Platz und seine Berechtigung.

Schließlich ging es noch um den Kirchenraum als Bühne. Je nachdem, wie eine Kirche gebaut ist, hat man liturgische Möglichkeiten und kann mit den festen (Kanzel, Altar) und beweglichen (Lesepult, Blumen, Kerzen) Elementen der Kirche den Gottesdienst gestalten.





Ein zweites Thema des Seminars war das richtige Sprechen. Christine Brunotte aus Okahandja gab uns Impulse dazu, Übungen zur Vorbereitung auf eine längere Rede, richtige Atmung und richtige Haltung.



Schließlich hatten alle Teilnehmenden Gelegenheit zu einer persönlichen Anleitung und Übung anhand der Aufgabe eines jeden im Sonntagsgottesdienst. Ja, auch während einer Predigt muss man atmen, und das bis zum Schluss!

Der Gottesdienst am Sonntagmorgen wurde dann in gewohnter Art und Weise von allen Laienpredigerinnen und -predigern gemeinsam gestaltet.

Umrahmt wurden die Lektionen durch Morgen- und Abendandachten sowie einer leckeren Verpflegung durch die Gemeinde Walvisbay! Wir danken allen Mitarbeitenden ganz herzlich für die liebevolle Betreuung!

Ulrike Menne



Steh auf ich will mit dir reden spricht Gott

Aufstehen aus dem tiefsten Dreck aufstehen aus meiner geduckten Haltung

aufstehen aus meiner Furcht Verzweiflung Geducktheit

steh auf ich will mit dir reden spricht Gott

und dann reicht er mir sogar noch seine helfende Hand zum Aufstehen und wischt zärtlich den Dreck von meinen Knien



Das Grab ist leer der Tote lebt

geht nach Galiläa dort werdet ihr ihn sehen

> geh zurück in deinen Alltag in dein Leben zu deiner Familie zu deinem Beruf

> > such ihn nicht bei den Toten

such ihn da wo Leben ist

und wenn du ihn gefunden hast dann geh hin und erwecke die noch schlafenden Toten zum Leben

aus: "Ich mag Gänseblümchen" von Andrea Schwarz

"Seid gewiss, Gott liebt alle Menschen!" Krippenspiel der Deutschen Privatschule Omaruru

Die deutsche Privatschule Omaruru zeigte am 26. November 2021 in der Kreuzkriche ihr Krippenspiel.

Mit dem Spruch: "Jesus, der Sohn Gottes, hat den Menschen gesagt: Seid gewiss, Gott liebt alle Menschen" versuchten die Schüler, dem Publikum zu vermitteln, dass alle Menschen, groß oder klein, jung oder alt sowie arm oder reich, herzlich willkommen sind auf dieser Welt.









Alle 22 Schüler und Schülerinnen der 1. bis 7. Klasse engagierten und beteiligten sich mit viel Freude und Spaß am Theaterstück.

Am Ende des Gottesdienstes wurden von den Schülerinnen und Schülern brennende Kerzen an die Gäste verteilt und gemeinsam Adventslieder angestimmt.

Katharina Hanten





Gott liebt alle Menschen!







Kirche im Schülerheim

"Glaube umfasst jeden Lebensabschnitt!" Das merkten wir im Jahr 2021 im Schülerheim auf mehrere Weisen.

Zum einen, weil es schwierig wurde sich zu treffen – das Corona-Virus und die darauf folgenden Einschränkungen machten auch uns zu schaffen, zwangloses Treffen war nicht mehr so einfach und ganze Wochen und Monate fand kirchliches Leben auf Whatsapp und Zoom statt.

Doch die übrig gebliebenen Chancen im Schülerheim waren umso bedeutender. Natürlich zählten dazu die Kids-Clubs, die wir in den Lockdown-Pausen veranstalten konnten. Erste bis fünfte Klasse waren mit Feuereifer und Freude dabei, wenn es ein neues Treffen zum Singen, Beten, Spielen gab und natürlich eine neue Geschichte mit Gott: aus der Bibel und auch aus unserem Alltag.

Und schon merken wir, dass es eben einen Unterschied macht, ob wir als Christinnen und Christen aufeinander achten und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken

anspornen (Hebräer 10,24, Monatsspruch Oktober 2021) oder ob es uns egal ist, was der Nächste tut. Ganz praktisch wird das am Engagement des ehren- und hauptamtlichen Teams im Heim sichtbar. Herzlichen Dank Euch allen für die vielen Dinge, die gemeinsam möglich sind!

Weil wir uns eben für die Anderen einsetzen, haben wir auch mal wieder einen Abend für die Teens (ab 6.Klasse) haben können, bei dem es uns wichtig war, den Nächsten erstmal wahrzunehmen. Er oder sie darf nämlich auch ganz anders sein, ohne dass wir das richten oder kommentieren müssen. Das ist die wichtige Basis, um gemeinsam etwas erreichen zu können oder auch einfach "nur" miteinander in Frieden und Respekt zu leben. Denn letzten Endes hat Gott jeden Menschen lieb, wie Er ihn oder sie gemacht hat.



Ein Ereignis für Jahrzehnte war im vergangenen Jahr die Konfirmation in unserer Kirchengemeinde: Wegen der Covid-Bestimmungen war die Kirche zu klein für die Gäste, so dass wir von Glück reden können, dass der Vorstand uns den Gottesdienst im Schülerheim zu feiern erlaubte. Mit viel Engagement und Liebe zum Detail gestalteten die Konfis und ihre Eltern die Betonfläche zu einem würdigen

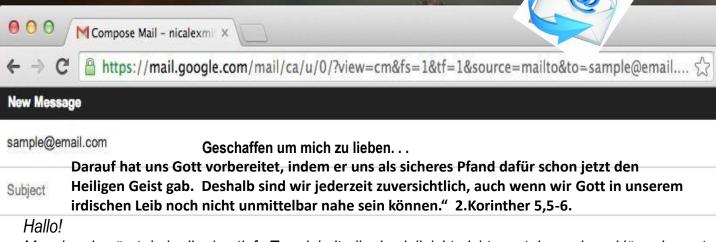
Gottesdienstraum. Und so war uns eine schöne Konfirmation am 17. April 2021 trotz aller widrigen Umstände möglich, auch hier herzlichen Dank allen Engagierten!



Aus diesen drei Szenen sehen wir, wie eng Glaube mit dem ganz normalen Alltag des Lebens verbunden ist. Wie gut, dass Gott immer nur ein Gebet weit weg ist. Wie gut, dass Jesus dieses Leben kennt und mit uns geht. Wie gut, dass Gott selbst uns durch das ganze Leben hindurch trägt.

Gott sei Dank! Sebastian Bauer-Hoffmann

...und hier wieder eine "E-mail von Gott" für euch...



Manchmal spürst du in dir eine tiefe Traurigkeit, die du vielleicht nicht verstehen oder erklären kannst. Es ist eine Sehnsucht nach mir. Du bist geschaffen für die Gemeinschaft mit mir, und nichts außer meiner Freundschaft wird diese Leere in deinem Innern je ausfüllen können.

Im Laufe deines Lebens wirst du viele andere Freunde haben. Das ist auch gut so. Ich will, dass du deine Freude an ihnen hast. Aber du musst wissen, dass es in deinem Herzen ein Gott-förmiges Loch gibt, das nichts außer meiner Liebe zu dir je ausfüllen kann.

Und jetzt kommt etwas, das dich vielleicht überraschen wird: Es gibt auch ein du-förmiges Loch in meinem Herzen, das nichts außer deiner Liebe zu mir je ausfüllen kann.

Egal, wie viele andere Menschen mich lieben oder mir nachfolgen, ich werde nie aufhören, auf deine Liebe zu warten.

Du bist für mich geschaffen.

Dein Freund Gott.

aus: "e-mail von Gott für Teens"
– Claire & Curt Cloninger

Das tut mir gut !

Ermutigung in einer unsicheren Zeit



In einer turbulenten und unsicheren Zeit, verstärkt durch die weltweite Corona Pandemie, sind wir als Christen zunehmend gefordert, einander beizustehen und, wo möglich, aufzumuntern.

Vor diesem Hintergrund läuft über unseren Gemeindebrief eine Ermutigungsaktion (seit der Juni 2021-Ausgabe), wo Leser und Leserinnen die Gelegenheit haben, sich selbst mitzuteilen unter dem Thema: "Das tut mir gut!" – Einerseits als direkte Aufmunterung für LeserInnen, andrerseits aber auch als Anregung für Menschen, die sich überlegen, womit sie ihre Mitmenschen ermutigen können.

Die Beiträge, die uns für diese Ausgabe erreichten, passten nicht nur wunderbar zum Jahresanfang, sondern überhaupt zu dem Begriff "Neuanfang".

Obwohl ich dankbar bin, dass ich einen geregelten Alltag mit gut geregeltem Auskommen habe, überkommt mich doch ab und zu das Bedürfnis nach einem Neuanfang – besonders zu Beginn eines neuen Jahres.

Vielleicht muss es nicht unbedingt äußerlich sein, in dem Sinne, dass sich die Lebensumstände drastisch ändern sollten; es würde auch reichen, wenn es mir besser gelänge, mit den täglichen Herausforderungen umzugehen...

"Es sind nicht die Umstände, die mich glücklich oder unglücklich machen", sagte mal jemand, "sondern meine Interpretation dieser Umstände".

Vielleicht sollte ich mehr Spontanität zulassen, statt misstrauisch alles zu hinterfragen, zu kritisieren...

Dazu fällt mir einer meiner Lieblings-Bibelsprüche ein: "Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen". – Matth.18,3... Als Kinder Gottes sollen und dürfen wir in kindlicher Gesinnung unserem Vater vertrauen, dass er es gut mit uns meint. Das gilt für alles, was uns im Leben, im Alltag begegnet. Ich bin überzeugt, dass auch im Jahr 2022 viele wunderbare Überraschungen auf uns warten. Ich habe mir vorgenommen, die Wege dahin möglichst nicht zu verbauen...

Ursi Dieckhoff



Im Folgenden erzählt **Arno Günzel** aus der Gemeinde Outjo von einer überraschenden Erfahrung im Epiphanias-Gottesdienst...



Liebe Freunde im zentralen Norden,

es gibt Gottesdienste bei denen wir überrascht werden von dem unbekannten Neuen, das unsere Pastoren offenbaren, Dinge, die auch den meisten regelmäßigen Kirchgängern bisher verschlossen blieben.

So einen Tag hatten wir zum Epiphaniastag in Outjo, wo mich das

Geschehen um die Epiphanie begeisterte. Plötzlich wurde mir klar, dass wir ja ein zweites Mal die Geburt unseres Heilandes feiern dürfen; und dieser Tag ist noch nicht vom Kommerz vereinnahmt worden.

Hier haben die Weisen - man staune, die Weisen! - die Botschaft des Erscheinens Gottes in unserer Welt gesehen und begriffen. Jetzt feiert man nicht das Kind in der Krippe, sondern Gott in dem Kind!

Marlene sagte einmal in unserer Runde, dass uns der Himmel unsichtbar bleibt, jedoch manchmal bricht die trennende Decke auf und wir Menschenkinder sehen Engel und wunderbare Dinge von "drüben". So war der Stern von Bethlehem direkt vom Himmel gesandt, genau wie die Stimmen der Engel, welche die Hirten zur Krippe führten. Ich glaube, die modernen Astronomen können Sternkonstellationen und Kometen berechnen, so viel sie wollen, dieser Stern, der über Bethlehem verharrte, ist nicht zu berechnen. Wunder erleben wir heute noch, wir sollten sie nur erkennen und als solche einordnen. Ein jeder von uns hat gespürt, wenn Jesus in unser Leben eingegriffen hat, bei Gebetserhörungen, oder wenn wir, vor allem in jungen Jahren, Wege gehen wollten, die uns ins Verderben geführt hätten, jedoch dann, gegen unseren Willen, uns der bessere Weg bestimmt wurde.

Als Krönung des Tages gab es noch die ergreifenden Gesangbuchlieder zur Epiphaniasfeier, da gibt es besonders das Lied Nr.72 aus dem Jahre 1630. Den Text kann man eins zu eins in unserer heutigen Zeit anwenden. Schon immer sorgten sich bekennende Christen um Geschwister, Freunde und auch Fremde, die dem Ruf nicht folgten...

Im kommender Jahr, zur Zeit der Epiphanie, treffen wir uns zum Gottesdienst und bitten unsere neue Pastorin, die besinnliche Weihnacht wieder zu preisen.

Arno Günzel, Gemeinde Outjo

EPIPHANIAS EG Lied Nr 72

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd.

Erfülle mit dem Gnadenschein, die in Irrtum verführet sein, auch die, so heimlich ficht noch an in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

Und was sich sonst verlaufen hat von dir, das suche du mit Gnad und ihr verwundt Gewissen heil, lass sie am Himmel haben teil.

Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr, die nicht bekennen wollen frei, was ihres Herzens Glaube sei.

Erleuchte, die da sind verblendt, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn, mach feste, die im Zweifel stehn.

So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich hier zeitlich und dort ewiglich für solche Gnade preisen dich.

> Text: Johann Hermann 1630 Melodie: Nürnberg 1676/1854

Ruth Marie Schwindack möchte folgenden Geburtstagswunsch, den sie an ihre

Enkelin schickte, mit uns teilen...

Liebes Geburtstagskind,
Ein neuer Tag, ein neues Leben
fängt jetzt mit neuem Jahre an.
Gott will dir heut von neuem geben,
was sonst dir niemand geben kann;
denn gäb' es seinen Zuspruch
nicht,

wer wär dir sonst solch Trost und Licht?

Einen herzlichen Geburtstagsgruß schicken dir Opa und Oma Afrika

Ja, Gottes Zuspruch kann viel in unserem Leben bewirken – so viel, dass wir tatsächlich das Gefühl haben, "neu geboren" worden zu sein. . .

Ortrud Schonecke schickte uns folgenden Text, in dem, wie sie fand, passend erklärt

all eurer Kraft'.

Jesus antwortete: "Dies ist das

Der Herr ist unser Gott, der Herr

Herzen lieben, mit ganzer Hingabe,

mit eurem ganzen Verstand und mit

allein. Ihr sollt ihn von ganzem

wichtigste Gebot: ,Hört, ihr Israeliten!

wird, wie wir durch Gottes Wirken zu einem echten Neuanfang finden können...

"In meiner alten Identität prägen mich gewisse Vorlieben, Wünsche und Überzeugungen. Das entspricht nicht den Erwartungen Gottes an mich. Ich sollte <u>ihn</u> lieben mit allem, was ich bin (vgl. Die Bibel, Markus 12, 29-30).

Das tue ich jedoch nicht. Es dreht sich doch letztlich alles nur um mich. Ich bin also mindestens der Unterlassung vor Gott schuldig.

Was ist die angemessene Strafe für ein Leben, das

den Sinn verfehlt hat, den es erfüllen sollte? – Jesus Christus hat die Todesstrafe an sich vollziehen lassen.

Wenn ich Gottes Urteil über mich anerkenne, dann gilt seine Stellvertretung auch für mich. Meine alte Identität ist quasi tot, von Gott hingerichtet.

Doch das ist nicht alles... Gott schenkt uns neues Leben!!!"

Ja, wir behalten unsere körperlichen Eigenschaften, unsere Persönlichkeitsmerkmale, genetische Ausstattung und Abstammung. Wir sind weiterhin empfänglich für Denn also hat Gott die Welt geliebt,

Das ändert sich nicht.

Aber unser Denken, Fühlen und Wollen ändert sich grundlegend. In diesem Sinne können Sie zu einem neuen Menschen werden."

Versuchungen und schlechten Einfluss.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16

Markus 12, 29-30

P.S. Eine "praktische Anleitung", wie diese Liebe zu Gott im Alltag zum Beispiel aussehen könnte, finden wir auf Seite 2 in diesem Gemeindeblatt, in den Gedanken zur Jahreslosung von Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann. – die Redaktion

13

Wir sagen von Herzen: DANKE! Die Silvesterknaller-Losaktion war auch dieses Mal ein toller Erfolg...

Silvesterknaller-Losaktion



der

Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia (DELK)

Evangelical Lutheran Church in Namibia (GELC) 01.09.2021 - 31.12.2021

Über 4500 verkaufte Lose erbrachten einen Reingewinn von 173.000 Namibiadollar für den Jugendfonds unserer Kirche. Damit habt Ihr unsere gesamtnamibischen Jugendveranstaltungen tatkräftig unterstützt!

Auch 2022 ist geplant, dass das Landesjugendtreffen 18.-21. die Kinderfreizeit März, Omaruru 2.-6. Mai und der Konfi-Cup stattfinden. Herzlichen Dank Euch allen, die ein Los oder gar ein ganzes Losheft gekauft habt! Dank ebenfalls allen, die Lose verkauft haben, obwohl das in dieser Zeit eine besondere Herausforderung ist. Dank auch an Hitradio Namibia und den NBC für die kostenlose Werbung!



Herzlichen Glückwunsch...

Aus unseren Kreisen freute sich besonders *Tina Obert aus Kamanjab* über den 2. Preis der Silvester-Ziehung, auch die *Altpastoren Gerber und Höcht* gewannen je einen Tagespreis. Allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzlichen Glückwunsch – und nochmals vielen DANK Allen, die mit ihrem Einsatz die Jugendarbeit unserer Kirche unterstützen!!

Sebastian Bauer-Hoffmann



Wir gratulieren von Herzen

... allen Gemeindemitgliedern, die von Februar bis Mai 2022 Geburtstag haben, besonders aber unseren ältesten. Nachfolgend sind die Gemeindemitglieder aufgeführt, die ihren 70., 75., 80. oder höheren Geburtstag feiern und deren Geburtstage uns bekannt sind.



Wir bitten Sie, uns in Kenntnis zu setzen, falls wir jemanden vergessen haben oder falls irgendwelche Angaben nicht (mehr) aktuell sind! Vielen Dank!!

<u>Febr</u> 03. 28.	<u>uar</u> Irmgard Seelig Hilde Brockmann	Kalkfeld Otjiwarongo
<u>März</u> 11.	Sigrid Kollmitz	Omaruru
<u>April</u> 17. 28.	Helga Hinterholzer Barbara Caspers	Omaruru Omaruru
<u>Mai</u> 03. 03. 17. 21. 23.	Manfred Dahl Helga Kompat Hans Traupe Evelyn Karbaum Bernd Ramacher Heiner Giersch	Omaruru Otjiwarongo Omaruru Omaruru Omaruru Otjiwarongo



Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da.
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden!

Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

Evang. Gesangbuch, Lied 66

15



Gemeindefreizeit im Kaokofeld?



Arno Günzel aus der Gemeinde Outjo-Kamanjab ist Geologe und verbringt einen Teil seiner Zeit damit, im Kaokoland nach Rohstoffen zu forschen. Dies geschieht weitab der touristischen Routen im direkten Kontakt mit den Menschen, die am Ort leben.

Herzlich gerne würde er uns im Rahmen einer Gemeindefreizeit mit in dieses unwegsame Gelände nehmen, Kontakt zu den Communities herstellen und die wunderschönen und ebenso harten Seiten des Kaokofelds zeigen.

Wir würden dies gerne mit ordentlichem Braai, guten Gesprächen über Glauben und Leben, Andachten und Gottesdiensten gestalten. Dabei sind wir Offroad unterwegs und müssen uns komplett selbst versorgen.

Wer Interesse dazu hat, melde sich bitte bis Ende Februar bei Pastor Sebastian. In einer Whatsapp-Gruppe werden wir dann mit allen Interessierten einen passenden Termin suchen, wohl nach der Regenzeit: also Mai oder später.





Wenn Ihr Interesse habt, einfach kurz Bescheid geben bei Pastor Sebastian: 081-860 5869!



Eine neue Orgel für unsere schöne Heliandkirche

Die evangelisch-lutherische Gemeinde in Otjiwarongo organisiert derzeit eine neue Orgel für unsere schöne Heliandkirche. Nach elektrischen Problemen mit unserer alten Orgel und langer und guter Nutzung des Keyboards in der Kirche haben wir nun die Chance, eine hochwertige Orgel, passend für die Heliandkirche, installieren



zu lassen. Diese Orgel stammt aus Südafrika, wurde in Lizenz der Firma Walcker Orgelbau, Ludwigsburg, gebaut und entspricht einem Neuwert von etwa 280.000 Namibiadollar. Nach erfolgreichem Dienst der dortigen Gemeinde erwarb sie ein Privateigentümer, von dem sie nun an Michael Degé überging.

Michael Degé möchte diese Orgel der DELK Otjiwarongo zum Einbau in die Heliandkirche schenken: zur Nutzung in Gottesdiensten und bei der Erteilung von Unterricht. Die Orgel verfügt über zwei Manuale und ein Pedal, insgesamt 28 Hauptwerk-Register und eines davon ist ein Trompetenregister. Sie würde uns vielfältige Möglichkeiten der musikalischen und kulturellen Nutzung bieten.

Für den Transport, den Aufbau in unserer Kirche und die notwendige Stimmung der Register benötigen wir 70.000 Namibiadollar.

Darum bitten wir Euch alle als Mitglieder der Deutschsprachigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Otjiwarongo:

Bitte unterstützt diese Aktion! Unser Ziel ist der Einbau diese Orgel!

Das elektronische Klavier soll weiter nutzbar bleiben. Dadurch haben wir die Chance, den Gottesdienst musikalisch zu beleben, sowie Konzerte, Orgel- und Kirchenführungen, Unterricht und vieles mehr in unserer schönen Heliandkirche anzubieten. Mit Eurer Hilfe können wir das bewerkstelligen!



Spenden könnt Ihr jederzeit sofort auf unser Konto überweisen:

Kontoverbindung:

Verwendungszweck: Spende Orgeleinbau 2022

First National Bank, Branch Code 280 673

Konto-Nr. 55 44 05 65 255 (Scheckkonto)

Bitte kontaktiert dabei auch unsere Schatzmeisterin Ortrud Schonecke unter ombona@iway.na , damit alles richtig verbucht wird.

Für sachkundige Hilfe bei Transport und Aufbau wendet Euch bitte an Dieter Noelle: dnoelle@iafrica.com.na.

Schon jetzt herzlichen Dank für Eure Unterstützung!!

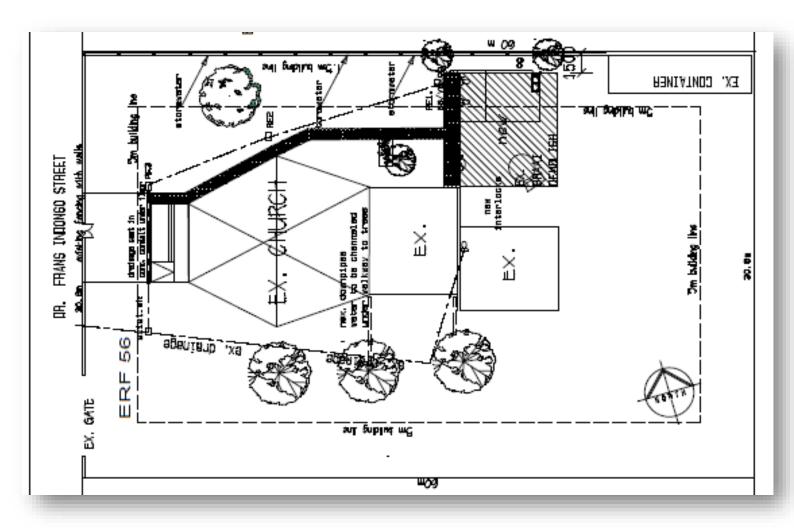


Der GKR Otji

Anbau an der Heliandkirche

Obwohl es an der Heliandkirche selber gar nicht so aussah, haben wir uns doch intensiv um den Neubau der Küchen- und Toilettenanlage an der Kirche in Otjiwarongo gekümmert. Einige Feilereien waren nötig, bis der endgültige Plan festgelegt werden konnte. Geduld und Gefühl waren nötig, um die grundsätzliche Zusage der Finanzierung zu erhalten. Während der Beantragung bei der politischen Gemeindeverwaltung fielen einige fehlende Unterlagen auf. Und schließlich warten wir auch im Januar noch auf die nötigen Tender.

Diesen Grundriss haben wir festgelegt...



Wir hoffen, dass wir zur Gemeindeversammlung mit den Bauvorarbeiten beginnen können. Bei der Gemeindeversammlung in der Heliandkirche am 26. Februar um 16 Uhr könnt Ihr Euch auf jeden Fall umfassend informieren.

Herzliche Einladung dazu!

Der GKR Otji





Herzliche Einladung zu unseren Gemeindeversammlungen!

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch die jährlichen Versammlungen unserer Kirchengemeinden. Diese sind sehr wichtig, weil wir hier gemeinsam über unsere Zukunft beschließen und diese Zukunft besteht aus Menschen, die sich für unsere Gemeinde am Ort einsetzen. Darum laden wir herzlich ein zu den Gemeindeversammlungen:



in Outjo am Samstag, 26. Februar 2022, um 10 Uhr,

in Otjiwarongo am Samstag, 26. Februar 2022, um 16 Uhr.

in Omaruru am Sonntag, 27. Februar 2022, um 9.30 Uhr.

Eine Einladung mit Tagesordnung ist schon per Email an Euch gegangen. Solltet Ihr keine empfangen haben, ist vielleicht Eure Email-Adresse in unserem Verteiler falsch oder Ihr seid eventuell gar kein offizielles Mitglied der Gemeinde. In beiden Fällen gilt: Meldet Euch bitte bei Pastor Sebastian: 081-860 5869!

Bitte kommt zahlreich zu den Versammlungen und helft mit, die Kirche in Eurem Ort zu erhalten!

Fragen / Meldungen zu Kirche & Gemeinde??? Wenden Sie sich an:

- Pfarrehepaar Hoffmann <u>DELK-Pfarramt Otjiwarongo</u>, Tel. 067-302 996 Email: <u>pfarrehepaar.hoffmann@gmx.de</u>
- Altersheim Otjiwarongo, Frau Leandri Human, Tel. 067-308 500; Email: altersheim@iway.na
- GKR Otjiwarongo, Birgit Haussmann Tel. 067-304909; Email: hubis@iway.na
- <u>GKR Omaruru, Frau Barbara Caspers Tel. 064 570 269 (ab 17h) Email: bcaspers@iway.na</u> Frau Vanessa Caspers Tel. 064 571 464; Email: <u>vmcaspers@gmx.de</u>
- GKR Outjo, Herr Arno Guenzel Tel. 081-122 8615; Email: arno.guenzel@hirabis.de





Freude und Leid

wir haben Abschied genommen von:

Hildegard Riedel, geb. Richter

Sie verstarb am 8. Dezember 2021 im Altersheim Otjiwarongo. Bei ihrer Trauerfeier am 18. Dezember hörten wir das Trostwort aus Psalm 34,8: "Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus".

Anneliese Steinbach, geb. Mehle

Sie verstarb am 12. Dezember 2021 im Altersheim Otjiwarongo. Bei ihrer Trauerfeier am 16. Dezember hörten wir das Trostwort aus 1.Korinther 13,13: "Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen".



Herzlichen Dank für alle Beiträge zu diesem Gemeindebrief!

Der Einsendeschluss für Beiträge zum Juni – September 2022 - Gemeindebrief ist der **6.Mai 2022**

Zusammenstellung & Layout: Ursula Dieckhoff, P.O. Box 43, Okahandja. Tel/Fax 062 518152; Email: <u>lapaloma@iway.na</u> Mobil (+ Whatsapp, auch für Fotos!): 081 274 5409;